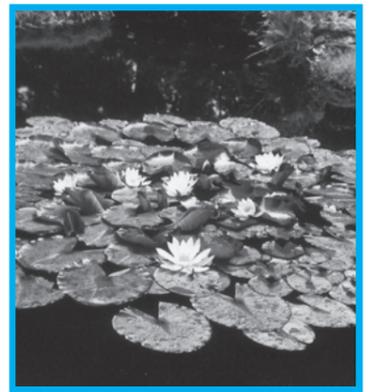


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



SOMMERTAG

Pappeln flimmern in den Himmel, glitzernd Grün vor hellem Blau, lichtet, herrliches Gewimmel, fernes Ahnen ewger Schau.

All mein Herz ergriffen schweiget, dass ich so berufen bin, IHN zu schauen, der sich neiget meinem armen Menschensinn.

Wenn schon hier das Erdenlicht widerspiegelt, IHN zu sehn, wie wird GOTTES Angesicht heilig glühen, ewig schön!

Tod JESU am 3. 4. 33?

Mit größter Wahrscheinlichkeit ist JESUS CHRISTUS am 3. April des Jahres 33 gestorben.

Matthäus berichtet, dass beim Tod JESU „die Erde bebte und die Felsen sich spalteten“ (27, 50f). Ende Mai 2012 veröffentlichten die deutschen Geologen **Markus Schwab** und **Achim Brauer** ihre Untersuchungen der Bodenschichten um die *Oase En Gedi* am Toten Meer. An den Sedimentablagerungen wiesen sie nach, dass es in Israel im Zeitraum der Jahre von 26 bis 36 ein großes Erdbeben gab. Zusammen mit Datenkombinationen aus der Bibel ergibt sich als Todestag JESU der 3. April 33 - am Freitag vor dem Passahfest unter **Pontius Pilatus**.

Bestseller Bibel

Die amerikanische Werbeagentur **PowerShares** hat die Anzahl der in den letzten 50 Jahren verkauften Bibeln gezählt und festgestellt, dass sie mit 3,9 Milliarden Exemplaren mit Abstand das meistgelesene Buch ist. Es folgen die sog. „Mao-Bibel“ mit 820 Millionen und die Harry-Potter-Romane mit 400 Millionen Exemplaren.

CDU und CSU!?

„Die Stadt Köln hat sich durch die Toleranz und die Weltoffenheit ihrer Bürgerinnen und Bürger und durch ihr großstädtisches Flair zu einer Hochburg lesbischen und schwulen Lebens entwickelt“, schreibt der **CDU-Oberbürgermeister Jürgen Roters** voller Stolz (!) in einer Broschüre des Lesben- und Schwulensvereins Deutschlands. Ebenso pervers ist der Münchener **CSU-Stadtrat**, hat er doch im Mai dieses Jahres einstimmig beschlossen, die erste Schwulenparade in der **Partnerstadt Kiew** zu fördern, u. a. mit einer eigenen Delegation. München habe hier „Vorbildfunktion“ - so die Begründung. Wir bitten die KURIER-Leser, die kostenlosen CM-Flugblätter zu verbreiten „**Das kleinere Übel?**“ und „**Was ist Sex-Politik?**“ mit brisanten Hintergrund-Informationen über die sog. C-Parteien.

Rauchverbot erfolgreich

Im Jahr 2007 wurde das Bundesgesetz zum Nichtraucher-Schutz eingeführt. Eine Studie der DAK mit Daten von rund vier Millionen Versicherten ergab, dass die Angina Pectoris um 13 Prozent und Herzinfarkte um 8 Prozent gesunken sind. Im 1. Jahr des Rauchverbotes sparte die DAK mehr als 7 Millionen Euro ein.

Der stumme Schrei

Die meisten Menschen wissen nicht, was bei einer Abtreibung geschieht. Sie kennen weder die Absaugmethode noch die Curettage noch die medikamentöse Abtreibung. Sie wissen nichts über die abtreibende Wirkung der sog. Anti-Baby-Pille, der „Pille danach“ u.a. Tötungsinstrumente.

Mit 73% ist nach wie vor die Absaugmethode die in Deutschland häufigste Art der Abtreibung: Der Muttermund wird mit Metallstiften gedehnt – durch den erweiterten Muttermund führt der abtreibende sog. Arzt einen Plastikschlauch in die Gebärmutter ein, der mit einem starken Sog das Kind in Stücke reißt. Zuerst werden die Ärmchen und Beinchen vom Körper gerissen und zuletzt der Kopf wie eine Nuss geknackt, da er für den Plastikschlauch zu groß ist. Die Bruchstücke werden dann einzeln in ein Gefäß abgesaugt.

Anschließend wird mit Ultraschall kontrolliert, ob Reste des zerfetzten Körpers zurückgeblieben sind, die dann mit einer 2. Absaugung oder einer Curette - einem löffelartigen Instrument - entfernt werden.

Das ist Mord! Das ist die kaltblütig geplante Ermordung eines hilflosen, unschuldigen Kindes, das seine Ermordung unter Angst und Schmerzen erlebt:

Ultraschallaufnahmen beweisen, dass der kleine Mensch in einem verzweifelten Kampf den Mordinstrumenten auszuweichen versucht, dass sein Puls in Todesangst auf 200 schnell und das Kind im Todeskampf sein Mündchen zu einem stummen Schrei öffnet.

Der stumme Schrei – so hat der ehemalige Abtreiber **Dr. Bernhard Nathanson** – ehemaliger Direktor der größten Abtreibungsklinik der Welt (New York) – seinen Dokumentarfilm genannt, der eine Abtreibung durch die Absaugmethode zeigt und im Internet auf **NewTube** zu sehen ist.

Unbedingt sollte ein jeder diesen Film gesehen haben! Vor allem Schwangere, die im Begriff sind, dieses – wie Nathanson nach seiner Bekehrung erklärt – „unendlich traurige und unsagbar schändliche Verbrechen“ zu begehen.

Die CHRISTLICHE MITTE fordert in ihrem Grundsatz-Programm, die Abtreibung – die Ermordung von hilflosen Kindern – wie jeden anderen Mord zu bestrafen, mindestens aber nach dem § 218 des aktuellen Strafrechts, der lautet:

„Wer eine Schwangerschaft abbricht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

Nach wie vor ist Abtreibung vom Gesetzgeber nicht erlaubt. Sie ist rechtswidrig, weil sie gegen das Grundrecht auf Leben verstößt. Aber sie wird nicht mehr bestraft, wenn bestimmte Bedingungen sowohl von der Mutter als auch vom Abtreiber erfüllt werden.

Der § 218 ist einige Male geändert bzw. ergänzt worden, und zwar durch die sog. Indikations- und Fristenlösung. Das bedeutet: Eine Abtreibung bleibt straffrei, wenn bestimmte Indikationen vorliegen – sozialer Notstand, medizinische oder kriminologische Gründe – oder wenn die Frist von 12 Wochen nach der Empfängnis eingehalten wird oder – und das ist die heutige Regelung – wenn die Schwangere eine staatlich anerkannte Beratung in Anspruch genommen hat und den Beratungsschein vorlegen kann.

Neben der Absaugmethode werden heute Kinder im Mutterleib auch medikamentös umgebracht, und zwar durch die **Abtreibungsspielle RU 486**, die seit Juli 2008 bis zur 9. Schwangerschaftswoche erlaubt ist.

Diese tödliche Pille blockiert das für die Aufnahme des Kindes in die Gebärmutter notwendige Hormon Progesteron. Die Gebärmutter bildet sich zurück, und das Kind erstickt während eines 48stündigen Todeskampfes. Wehenauslösende Mittel bewirken dann seine Totgeburt.

Nur wenigen Frauen ist bewusst, dass auch die sog. **Anti-Baby-Pille** ein Abtreibungsmittel ist, dann nämlich, wenn die beabsichtigte Eireifung nicht verhindert wird – was aus verschiedenen Gründen der Fall sein kann – und das gezeugte Kind verhungern muss, weil es sich in der Gebärmutter nicht einnisten kann. Dasselbe gilt für die „Pille danach“.

Was können wir gegen dieses unsägliche Verbrechen des Kindermordes tun? Was tut die CHRISTLICHE MITTE?

Zuerst retten wir seit mehr als 25 Jahren Kinder in unserem **Schwangerschaftskonflikt-Beratungsdienst**. Die aktuelle Beratungs-Telefonnummer ist **06022-9375**.

Sehr erfolgreich ist auch die Broschüre **Schenk mir das Leben - was geschieht bei einer Abtreibung?** (2 €).

Ein leichter Weg ist die Verteilung unseres farbigen Flugblatts **Helft mir! Ich möchte leben!**, das schon zahlreiche Kinder retten konnte, was wir aus Schreiben dankbarer Mütter wissen. Wir bitten einen jeden KURIER-Leser herzlich, diese Flugblätter zu bestellen, die wir gern auch in großen Mengen kostenlos abgeben. Herzlichen Dank!

Adelgunde Mertensacker

ICH kannte dich, ehe Ich dich im Mutterleib bereitete.

Jer. 1,5

Den Koran verbieten!

Der politische Flüchtling aus Pakistan, Imran Firasat, hatte Erfolg: Seine Petition, den Koran zu verbieten, wurde von der Verfassungskommission des spanischen Kongresses zur Prüfung angenommen.

Mit folgenden 10 Punkten begründet Firasat seine Forderung:

1. Der Koran ist kein heiliges und religiöses Buch, sondern ein gewaltsames Buch, voll von Hass und Diskriminierung.
2. Der Koran ist ein schreckliches Buch, das eine Gemeinschaft, die sich Muslime nennt, zum Dschihad provoziert wie auch dazu, unschuldige Menschen zu töten und den Frieden in der Welt zu zerstören.
3. Der Koran ist verantwortlich für den gesamten Terrorismus, den wir in den letzten Jahren erlebt haben, als Tausende von Menschen ihr Leben verloren haben.
4. Der Koran ist ein Buch, das eine unheilvolle Lehre vermittelt und seine Gläubigen dazu drängt, um jeden Preis die gesamte Welt und deren vollständige Herrschaft zu ergreifen.
5. Der Koran ist ein Buch, das den Hass und die Gewalt auf legale Weise erlaubt und fördert und ist daher mit der modernen Welt inklusive Spanien nicht vereinbar.
6. Der Koran ist das Buch, das die Menschen untereinander diskriminiert.

7. Der Koran ist das Buch, das die Meinungs- und Religionsfreiheit nicht erlaubt.

8. Der Koran ist das Buch, das dazu anleitet, den Frauen Leiden zuzufügen und sie zu foltern durch seine ungerechten und masochistischen Gesetze.

9. Der Koran ist das Buch, das, anstatt Einheit zu vermitteln, Entzweiung lehrt und seinen Gläubigen nicht gestattet, mit Nicht-Muslimen Freundschaft zu schließen, weil sie, vom Koran her gesehen, Ungläubige sind.

10. Der Koran ist eine große Bedrohung für die freie Gesellschaft Spaniens. Es ist ein Buch, aus dem klar die Botschaft des Dschihad, des Tötens, des Hasses, der Diskriminierung und der Rache hervorgeht, und deswegen kann es in keiner Beziehung mit dem (gesellschaftlichen) System Spaniens vereinbar sein. Es ist ein Buch, das im völligen Widerspruch zu allem steht, was das Recht und die Verfassung Spaniens sagen. Und es stiftet in unserem Land zu Hass und zu Gewalt an.

Chile als Vorbild

Chile sei ein rückständiges Land, weil es die Abtreibung nicht legalisiert habe, lauten die weltweiten Vorwürfe. Darauf antwortet **Sebastian Piñera**, Präsident der 17 Millionen Chilenen:

Den Zivilisationsgrad eines Landes erkenne man nicht an seinem materiellen Wohlstand oder seiner militärischen Macht, sondern daran, wie es mit seinen schwächsten Mitgliedern umgehe – mit den Alten, Kranken, Armen und auch mit den Ungeborenen:

Die Entscheidung für oder gegen eine Abtreibung betreffe zuerst den Ungeborenen: „Eine neue, einmalige,

unwiederholbare Person, verschieden von ihren Eltern, ist betroffen, deren Leben noch vehementer verteidigt werden muss, eben deshalb, weil sie sich in einem Zustand völliger Unschuld und Wehrlosigkeit befindet. Als Christ glaube ich, dass das Leben ein Geschenk GOTTES ist!“ Nur GOTT habe das Recht, Leben zu schenken und es wieder zu beenden.

Staatskirche am Ende

Mit überwältigender Mehrheit hat das norwegische Parlament - unterstützt von der norwegischen Kirche – das Ende der Staatskirche beschlossen:

Nach 475 Jahren wurde das Grundgesetz geändert und die Bestimmung „Die evangelisch-lutherische Religion bleibt die öffentliche Religion des Staates“ ersetzt durch die Aussage „Wertgrundlage bleibt das christliche und humanistische Erbe“.

Praktisch bedeutet dies, dass der König nicht mehr Kirchenoberhaupt

ist, dass nicht mehr die Hälfte der Regierungsmitglieder der lutherischen Kirche angehören müssen, kirchliche Angelegenheiten nicht mehr im Parlament geregelt werden und Bischöfe und Pröpste nicht mehr vom Staat ernannt werden. Von den 4,9 Millionen Norwegern sind 77,6 % (3,8 Millionen) Lutheraner.

Warnung aus Rom!

Ausdrücklich mit Blick auf Medjugorje veröffentlicht der oberste Glaubenswächter der katholischen Kirche, die Glaubenskongregation, Rom, auf seiner Internetseite Normen zur Beurteilung unechter Erscheinungen und Propheten:

In den „Normen für das Verfahren zur Beurteilung mutmaßlicher Erscheinungen und Offenbarungen“ heißt es u. a., dass sog. Privatoffenbarungen die endgültige Offenbarung JESU CHRISTI in keinem Fall ergänzen oder modifizieren können, auch nicht, wenn sie von der Kirche als echt anerkannt worden sind.

Die für die Beurteilung von übernatürlichen Erscheinungen zuständigen Diözesanbischöfe werden drin-

gend dazu ermahnt, ihre Pflicht wahrzunehmen, die Irrlehren falscher Erscheinungen zu verurteilen, kultische Missbräuche zu verhindern oder zu korrigieren und jede falsche Mystik zurückzuweisen. Kriterien für die Beurteilung unechter Erscheinungen seien u. a. Irrlehren, die Gott oder Maria zugeschrieben würden, psychopathische Tendenzen bei angeblichen Visionären und Propheten sowie Massenhysterie und Unmoral.

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Der kommende Kreuzzug?

Sehr geehrte Frau Prof. Mertensacker, ich hatte mit Ihnen Kontakt aufgenommen, weil bei uns in Karlsruhe eine Moschee gebaut werden sollte. Sie waren damals so freundlich, mir ein Exemplar Ihres lesenswerten Buches „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ zu schenken. Die Moschee wurde bislang nicht gebaut!



Nun hat mir GOTT die Gelegenheit gegeben, mich bei Ihnen zu revanchieren: Im Januar kam mein neues Buch **Backlash – der kommende Kreuzzug gegen den Islam** heraus, von dem ich Ihnen anliegend ebenfalls ein Exemplar schenken

möchte (Backlash = Rück-Schlag). Ich schildere darin, wie sich Einwanderer vor allem aus islamischen Ländern in Europa durch Kriminalität und Ausnutzung des Sozialstaates bei der autochthonen Bevölkerung unbeliebt gemacht haben. Ich illustriere den Hass der Einheimischen auf Moslems und skizziere, dass es vermutlich bald zu einer Rückführung muslimischer Einwanderer aus Europa in ihre Heimatländer kommen wird.

Ich komme nicht umhin, dem Westen den Finger in die Wunde zu legen: Die Probleme mit dem Islam hängen nach meiner Auffassung mit der westlichen Dekadenz zusammen, die leider auch die Christen erreicht hat ...

Thomas Pfefferle, Rechtsanwalt, Im Eichbäumle 40, 76139 Karlsruhe. Das Buch kann auch über das Internet bestellt werden: www.lulu.com

JA zur Judenmission!

Wie im Matthäus-Evangelium 24,51 steht, zerriss im Augenblick des Kreuzestodes JESU der Vorhang des Tempels von oben bis unten. Der Alte Bund war beendet!

Die geistlichen Führer des Volkes hatten ihn gebrochen, als sie den verheißenen Messias dem Tod auslieferten.

Seitdem gilt, was der Apostelfürst Petrus vor dem Hohen Rat in Jerusalem in Bezug auf den Namen JESU freimütig verkündet hatte:

„In keinem anderen ist das Heil! Denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in welchem sie

gerettet werden sollen“ (Apostelgeschichte 4,11f).

Um dieser Tatsache willen mussten auch die noch altbündlich gläubigen Juden, die am ersten Pfingstfest, an dem der HEILIGE GEIST herniederkam, in Jerusalem zusammenströmten, um ihres Heiles willen die christliche Taufe empfangen – die Taufe auf den Namen JESU!

Maria Löffler

Werkzeug der Geister?

„Ich bin ein Werkzeug der Geister“ stellt sich die deutsche Schamanin Andrea Kalf bei ihrem Vortrag in der Evangelischen Akademie Hofgeismar vor.

Seit einem Schamanenkongress in Österreich stehe sie nach einem Initialritus (Einweihung) im Dienst jenseitiger Geister, um Kranke und Leidende zu heilen.

Unter den interessierten Zuhörern in Hofgeismar waren auch Ärzte und Heilpraktiker.

Studienleiterin Heike Radeck weist den Vorwurf, Werbung für Esoterik zu machen, zurück mit dem Hin-

weis, sie habe von Teilnehmern erfahren, dass die Begegnung mit dem Schamanismus positiv sei für den Glauben und „mehr sexy macht“.

Quo vadis, evangelische Kirche? Mehr über die Gefahren des Schamanismus und schamanischer Heiler in dem CM-Lexikon: „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“ (5 €).

Glaube oder Magie?

Die charismatische Gemeinde „Haus des Herrn Jesus“ praktiziert das Zungenreden, Wunderheilungen, Dämonenaustreibung und das „Schlangenaufheben“.

Sie beruft sich bei ihren Praktiken auf die Worte JESU: „Die Zeichen aber, die denen folgen werden, die glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden“ (Mk 16,17).

Mark R. Wolford, Pastor der Pfingstgemeinde in Matoaka, West Virginia, USA, wollte seinen Glauben demonstrieren, als er am 27. Mai 2012 im Gottesdienst eine Klapperschlange in die Hand nahm. Er bezahlte die Versuchung GOTTES mit dem Leben: Die Schlange biss zu – tödlich.

Schon der Vater Wolfords war an einem Schlangenbiss gestorben, weil auch er – wie die ganze Gemeinde – die Bibel falsch verstanden hat und glaubte, Christen könnten sich ohne Folgen von Giftschlangen beißen lassen.

In den USA gibt es rund 100 dokumentierte Todesfälle nach rituellen Schlangenbissen.

Wie sind die Folgen der charismatischen Demonstrationen zu erklären? Die Praktiken der Charismati-

ker sind nicht Beweise eines starken Glaubens, sondern Magie, die GOTT in den Dienst zu nehmen sucht, über IHN verfügen will. Ähnliches geschieht bei der Heil-Magie,



den charismatischen Wunderheilungen. Der Mensch aber kann sich weder den drei-einigen GOTT, noch Engel, noch Verstorbene dienstbar machen. Versucht er es dennoch, fällt er unter das Gericht.

Mehr zu diesen Themen in den Büchlein von Adelgunde Mertensacker: „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“ (3 €), „Zungenreden und Lobgesang“ und „Geist-Taufe oder Geistertaufe?“ (je 1 €)



Betrübt denkt oft ein Menschenwicht:

GOTT hör auf seine Worte nicht, vergessen sei die Erdenreis. – Doch GOTT erhört auf Seine Weis!

ER weiß, was besser für uns ist, um auszufüllen die kurze Frist, die wir auf Erden leben solln mit manchem, was wir gar nicht wolln.

Der selber sich als WORT benennt, ein' jeden unsrer Laute kennt, das Flüstern, Rufen, Weinen, Flehn, ein' jeden kann ER gut verstehn.

Wer stumm wird, ungeliebt sich meint, der hat vergessen auf den FREUND: GOTT hört ein jedes kleinste Wort, keins geht verlor'n, es wirket fort.



Das ist Luz Milagros, ein argentinisches Mädchen, das von den Ärzten als „Totgeburt“ bereits in den Sarg und in die Totenkammer verbracht worden war, wo es von seiner Mutter gerettet wurde, denn das Kind lebte:

„Ich trat einen Schritt zurück und fiel auf die Kniee“ berichtet die Mutter (s. auch KURIER vom Juni).

Lebenserwartung

Neugeborene Jungen haben heute eine Lebenserwartung von 77,5 Jahren, Mädchen von 82,6 Jahren. Die Geburtenrate liegt in Deutschland bei statistisch 1,41 Kindern pro Frau. Bei einer Zahl von 2,1 würde die absolute Einwohnerzahl konstant bleiben.

Buranowski Babuschki

Russische Großmütter, mehr als 6 oder 7 Jahrzehnte alt, ersangen mit „Party für alle“ unter 42 Gruppen den 2. Platz des Eurovision-Wettbewerb. Jetzt gastieren die sechs Babuschkas, Omas, im In- und Ausland. Mit den Einnahmen wollen sie ihre von Kommunisten zerstörte orthodoxe Dorfkirche in Buranowo, 1000 km von Moskau entfernt, wieder aufbauen. Hut ab!

Kein Friede in der Welt

„Eine Tendenz hin zu einer friedlichen Welt kann vor dem Hintergrund des explosionsartigen Anstiegs der Anzahl von Kriegen bei weitem nicht erkannt werden!“

Das erklärte das „Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung“.

Die Zahl der Kriege war im vergangenen Jahr 2011 weltweit auf dem höchsten Stand nach 1945.

Dass das Leben auf der Erde ohne einen Schöpfer bloß durch Zufall entstanden sein soll, ist so unwahrscheinlich, wie die Entstehung eines kompletten Wörterbuches durch die Explosion einer Druckerei.

Edwin Conklin, Biologe

Offener Brief an den ehemaligen Bischof von Mailand

KEIN MENSCH IST HERR ÜBER ANDERE

Verehrter Bischof Ambrosius!

Kürzlich hat Papst Benedikt Ihre ehemalige Bischofsstadt besucht, die heute 1,3 Millionen Einwohner zählt. Im „Meazza“, im Fußballstadion, strömen 80 000 Jugendliche zusammen. Anschließend gibt die Stadt einen Empfang im Thronsaal. Weil der Papst dort Entscheidendes zu „Religion und Politik“ sagt, und dabei auf Ihren Kommentar zum Lukas-Evangelium zu sprechen kommt, wenden wir uns in einem Offenen Brief an Sie.

Sie sind ein Trierer Junge, Sohn des obersten kaiserlichen Statthalters für die römischen West- und Nordprovinzen. Noch keine 40 Jahre alt, werden Sie Richter in Rom und 373 zum Präfekten ernannt, zum obersten Verwaltungsbeamten für die Provinzen Mailands und die aufgewählte Stadt. Zum Abschied sagt Ihnen der gläubige Statthalter Probus in Rom ein Wort, dessen prophetischen Inhalt damals keiner ahnt: „Geh und handle so, wie wenn du nicht Richter, sondern Bischof wärst!“.

Mailand ist zerrissen. Doch Ihnen, einem Heiden, gelingt es binnen eines Jahres, die Bewunderung sowohl derer zu eringen, die an den GOTT-Menschen glauben, wie auch die Achtung der Arianer zu erreichen, die in JESUS nur ein Geschöpf sehen.

Als Bischof Auxentius von Mailand stirbt, kommt solcher Streit um dessen Nachfolge auf, dass Sie die Streitenden mit militärischer Gewalt trennen müssen. In die plötzliche Stille hinein ruft eine Kinderstimme: „Ambrosius soll unser Bischof sein!“ Sie aber lehnen ab und versuchen mehrmals, aus Ihrem Palast zu fliehen. Doch die Bevölkerung umlagert den Palast. Da stimmen Sie zu. Sie empfangen Unterricht, Taufe, Firmung, Priester- und Bischofsweihe. Ihre erste Tat danach: Ihr großes Vermögen verteilen Sie an die Armen. Und suchen viele Schwestern-Berufungen zu gewinnen.

Ihre Zeit gilt nun ganz der Seelsorge, dem Studium und dem Gebet. Auch einen Augustinus, heute als zweiter Kirchenvater Europas nach Ihnen genannt, dürfen Sie als Werkzeug GOTTES bekehren. Sogar Roms Kaiser Gratian zieht für fünf Jahre nach Mailand, um ständig Ihrem Rat als Bischof nahezusein. Als der spätere Kaiser Theodosius 7000 Menschen massakrieren lässt, verweigern Sie mutig jede Gemeinschaft, bis Theodosius öffentlich bereut.

Sie achten beide Gewalten: die weltliche und die kirchliche. Die öffentliche Gewalt nennen Sie, Bischof Ambrosius, als so gut von GOTT herrührend, dass derjenige, der sie ausübe, selbst ein Diener GOTTES sei. Papst Benedikt kommentiert in Ihrer Bischofsstadt: „Keine Macht des Menschen kann als göttlich betrachtet werden. Somit ist kein Mensch Herr über einen anderen Menschen.“ Und er nennt als erste Qualität des Regierenden die Gerechtigkeit, die allein jedoch nicht reiche. Ambrosius füge ihr die Liebe zur Freiheit hinzu, die er als unterscheidendes Element von guten und schlechten Regierenden erachte.

Die Freiheit, so Papst Benedikt, „ist kein Privileg für einige, sondern ein kostbares Recht für alle“. Sie schließe die Verantwortung eines jeden ein. Und in dem Maß, in dem das Konzept eines konfessionellen Staates überwunden werde, scheine es in jedem Fall klar, dass seine Gesetze im Naturrecht Rechtfertigung und Kraft finden müssen. Der Staat sei im Dienst der Person und ihres Wohlergehens, angefangen beim Recht auf Leben, dann: der Familie gerechtzuwerden, indem der Staat die Freiheit zur Erziehung zum Gemeinwohl der ganzen Gesellschaft stütze.

Hierbei sei die Zusammenarbeit mit der Kirche wertvoll, nicht um Rollen zu vermischen, sondern aufgrund der Erfahrung der Kirche mit ihrer Lehre, Tradition, mit ihren Einrichtungen und Werken. Dabei bedürfe es der Unentgeltlichkeit – jenseits technischer und politischer Lösungen. Wie Sie, Bischof Ambrosius, die Verwalter eingeladen haben, sich lieben zu lassen, solle, so Papst Benedikt, auch die Politik Ausdruck der Liebe sein und so geädelt werden.

Noch heute reichen, Bischof Ambrosius, Vater des Kirchengesangs, die Worte Ihres „Te Deums“ bis ins öffentliche Leben hinein. Denn Ihnen verdanken wir die Worte des bekanntesten deutschen Kirchenlieds „Großer GOTT, wir loben Dich“. Danke!

Ihre KURIER-Redaktion

Der Kampf der Geister

Zahlreiche „Problem-Löser“ liefern sich weltweit hitzige Ursachen-Diskussionen. Rettungen-Vorschläge kommen von Politikern, Wissenschaftlern, Journalisten, Buch-Autoren, Moderatoren, Kirchenmännern, Spezialisten, Militärs, Leserbrief-Schreibern, Stammtischen ... Anders Alexander Solschenizyn: „Die Menschen haben GOTT vergessen. Deshalb werden sie mit vielen Problemen nicht mehr fertig.“

Das Wort des russischen Dichters fiel in eine Zeit, da viele Menschen in der Sowjetunion wie Vieh behandelt wurden. Ist das heute weltweit anders?

Das Verhalten von uns Menschen zueinander ist zuerst abhängig von unserem Verhalten gegenüber GOTT. Nur wer sich als abhängiges Spiegelbild GOTTES begreift und entsprechend lebt, hat das tiefste Fundament dafür, seine und die Würde seiner Mitmenschen zu achten.

Probleme sind nie durch einen Rundum-Schlag zu lösen, sondern nur in demütiger Klein-Arbeit. Jeder hat bei sich selbst zu beginnen, beim Atemholen der Seele und bei der regelmäßig geduldig ertragenen Reinigung durch GOTT.

„Agere sequitur esse“ ist ein alter Weisheitssatz der scholastischen Philosophie – „Dem Handeln liegt

unsere Existenz zugrunde“ oder „Die Tat folgt dem innersten Sein“. Ein Heiliger bewirkt mehr als ganze Armeen. Ähnlich muß jeder Christ, jeder Geheilte, auch um einzelne andere ringen. Jeder ist kostbarer als das gesamte materielle Weltall. Beim Seelenkampf oder Kampf der Geister gilt zuerst selbstlose GOTTES-Liebe und Sühne. Paulus schreibt: „Ich ergänze in meinem Leben, was an den Leiden CHRISTI noch fehlt“ (Kol 1,24). Doch auch die äußeren Mittel dürfen nicht übergangen werden, z.B. das mühsame, hartnäckige Verteilen von Gedanken-Anstößen durch Flugblätter, begleitet von Stoßgebeten, ohne müde zu werden.

„Man“ weiß nicht einmal, daß gerade SIE es sind, der sich für seinen Ort als Rettungs-Werkzeug GOTT zur Verfügung stellt. ER aber weiß es. Und das genügt. Pfr. W. Pietrek

Verständnis für Verrückte

Zu der Umfrage der britischen Regierung, ob eine „gleichgeschlechtliche Ehe“ in England und Wales eingeführt werden soll, antwortet Keith Kardinal O'Brien:

In Artikel 16 der „Universalen Erklärung der Menschenrechte“ ist die Ehe als Beziehung zwischen Mann und Frau definiert. Dennoch werden unsere Politiker, die vorschlagen, das übliche Ehe-Verständnis über Bord zu werfen und ihre Bedeutung zu pervertieren, nicht ausgelacht. Ihr Versuch, die Wirklichkeit neu zu definieren, wird vielmehr brav angehört. Man zeigt Verständnis für ihre Verrücktheit. Ihr Vorschlag stellt eine groteske Unterwanderung jedes allgemein akzeptierten menschlichen Rechtes dar.

Die Ehe ist keine Erfindung von Regierungen

Die Institution der Ehe geht der Existenz jedes Staates und jeder Regierung weit voraus. Sie wurde nicht von Regierungen erfunden. Sie darf von ihnen nicht geändert werden. Vielmehr müssen die Regierungen die zahllosen Vorteile, welche die Ehe der Gesellschaft verschafft, anerkennen.

Kritiker werden fertiggemacht

Die Regierungen müssen sich bemühen, die Ehe zu verteidigen und hochzuhalten, nicht sie anzugreifen und zu demontieren. Das wäre noch vor wenigen Jahren selbstverständlich befürwortet und akzeptiert worden. Doch wer heute das traditionelle Verständnis der Ehe vorbringt,

riskiert, als intoleranter Eiferer hingestellt zu werden.

Die Ehe wird verachtet

Es gibt keinen Zweifel, daß wir als Gesellschaft der Ehe als stabilisierender Faktor gegenüber gleichgültig geworden sind. Wir sind auch weniger geneigt, sie als eine erstrebenswerte Institution zu schätzen. Die Ehe wurde im Laufe der Generationen beschädigt und unterminiert. Dennoch hat sie immer existiert, um Männer und Frauen zusammenzubringen, so dass die Kinder, die aus diesen Verbindungen hervorgehen, eine Mutter und einen Vater haben.

Das Kind zahlt die Rechnung

Das verweist uns auf eine Perspektive, die völlig verloren oder ignoriert zu sein scheint: der Blickpunkt des Kindes. Alle Kinder haben ein Recht, ihr Leben mit ihrer Mutter und ihrem Vater zu beginnen. Es ist nicht zu leugnen, daß daraus Stabilität und Wohlergehen hervorgehen. Ein „gleichgeschlechtliches Paar“ kann nichts Ähnliches vollbringen, mag es noch so wohlgesonnen sein. Eine „gleichgeschlechtliche Ehe“ würde die Grundidee von Mutter und Vater für jedes Kind rechtlich völlig eliminieren. Es würde eine Gesellschaft erzeugen, die sich bewußt dafür entscheidet, die Kinder ihrer Mutter oder ihres Vaters zu berauben.

Ex-Homos berichten

„Ich war 18 Jahre alt, als ich mich in die erste gleichgeschlechtliche Beziehung verstrickt habe. Es hat aus Neugier begonnen, und um einmal etwas anderes zu machen. Aber es hat in einem Meer von Verwirrung geendet.“

Der Psychologe, den sie um Hilfe bat, habe ihr gesagt, sie solle sich so akzeptieren, wie sie sei. Schließlich sei sie so geboren worden. Sie fand erst Hilfe bei einer katholischen Organisation, die Erfahrungen hat mit der Überwindung homosexueller Neigungen.

Ein 18jähriger berichtet: „Meine gleichgeschlechtlichen Erfahrungen waren für mich die Hölle. Homosexuelle Tendenzen bestehen nicht nur in der Neigung. Dahinter stehen eine Reihe von Verletzungen, die diese Neigung bedingen.“ In seinem Fall sei es die Zurückweisung durch Gleichaltrige gewesen, die Minderwertigkeitsgefühle, Einsamkeit und Angst ausgelöst hätten. Zusätzlich habe er Pornografie konsumiert.

„Doch seit ich begonnen habe, meine gleichgeschlechtlichen Neigungen zu überwinden, hat sich mein Leben dramatisch verändert.“ Er habe gelernt, Männer richtig einzuschätzen und sie nicht mehr zu idealisieren.

Der spanische **Bischof J. A. Reig Pla** hat auf seiner Internetseite über 100 Zeugnisse geheilter Homosexueller veröffentlicht. In Predigten und Interviews kämpft er gegen die Verführung an: „Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden durch ein Programm gezielter Dekonstruktion dazu aufgefordert, ihre sexuelle Identität in Frage zu stellen ... Diejenigen Priester, welche die persönliche Situation der Menschen kennen, die ihnen zuhören und helfen, wissen, dass die Konsequenzen für viele Menschen Leid und Zerstörung sind, eine 'Hölle auf Erden!'“ Weil Bischof Reig Pla öffentlich vor der Homosexualität warnt, hat der Stadtrat von Alcalá den Beschluss gefasst, ihn nicht mehr bei offiziellen städtischen Ereignissen sprechen zu lassen.

Wir bitten unsere KURIER-Leser, die gesunde Lehre zu verbreiten, die in dem kostenlosen Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ in einschlägigen Bibelzitate zu finden ist.

Transplantationsgesetz

Am 25. 5. 2012 verabschiedete der Deutsche Bundestag das neue Transplantations-Gesetz – den Richtlinien des Europäischen Parlamentes und des Europarates entsprechend.

Nach der „Entscheidungsregelung“ soll sich jeder Bundesbürger schriftlich und verbindlich zur Organspende erklären. Tatsache ist, dass es weltweit keine wissenschaftliche Einigkeit über den Todeszeitpunkt eines Menschen gibt. Wer z. B. nach britischer Definition tot ist, ist es nach deutscher nicht.

Obwohl immer neu sog. „Hirntote“, die wieder zum Leben erwachen, auch in Deutschland (s. Fallbeispiele im KURIER) Schlagzeilen machen, ist eine wissenschaftliche Klärung der Todesdefinition vom Gesetzgeber nicht vorgesehen, d.h. der Gesetzgeber lässt zu, dass sterbende Menschen durch eine Organentnahme getötet werden.

Angst vor Erpressung?

Der Berliner Landesverband des islam-kritischen „pro Deutschland“ ist zur Zeit ohne Konto. Mehr als 100 Banken haben - aus Angst? - eine Konto-Eröffnung abgelehnt.

Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg verschleppt eine Konten-Eröffnung bei der Berliner Sparkasse. Diese Rechtspraxis verstößt gegen Art. 12 einer EU-Ver-

einbarung. Den Deutschen Konservativen dagegen ist es gelungen, nach dem Rauswurf aus der Deutschen Bank neue Konten zu eröffnen.



Nachts den „Bibelschatz“ im Garten aus- und später wieder eingraben – unter Lebensgefahr? Würden wir das aus Liebe zur Bibel tun?

Einzelne der 24 Millionen Nordkoreaner haben dies riskiert.

Jeder dritte der 200.000 Häftlinge in den Arbeitslagern Nordkoreas ist Christ. Die Zeiten, da in der 3,3-Millionen-Hauptstadt Pjöngjang 100 Kirchen geöffnet waren, sind lange vorbei. „Lebende Massengräber“ flüstert man im Verfolger-Land Nr. 1 über die Straflager. „Nachschub“ liefert auch China durch abgeschobene Flüchtlinge.

Vor dem Standbild von Kim Il Sung müssen sich Nord-Koreaner verneigen.

Im jetzigen Terror-Regime seines Enkels Kim Jong Un wird „Staats“-Gründer Kim Il Sung als „ewige Sonne“ verehrt. Zugleich pokert die Hunger-Diktatur mit Atomwaffentests und Langstreckenraketen.

Schreiben bitte auch Sie (nach einem Gebet) höflich an Präsident Kim Jong Un, Botschaft Nord-Koreas, Glinka-Str.5, D-10117 Berlin. Fax 030-2293191. www.botschaft-kdvr.de und bitten Sie um die Freiheit der Christen.

Anglikaner kehren heim

Zu Ostern 2011 waren 900 englische Anglikaner - unter ihnen rund 60 Geistliche - zur katholischen Kirche konvertiert. Für sie wurde das Personalordinariat „Our Lady of Walsingham“ von England und Wales von Rom errichtet. Die Mitgliederzahl steigerte sich auf inzwischen 1.300.

Zu Ostern 2012 folgten 220 Konvertiten: der anglikanische Geistliche **Donald Minchew**, die Hälfte seiner Gemeindeglieder und 20 Prediger.

Minchew verzichtet mit seiner Konversion auf eine jährliche Pension von 14.000 €, die in 18 Monaten fällig geworden wäre.

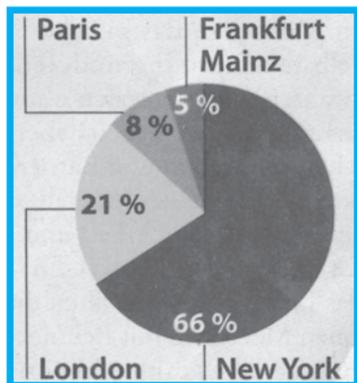
Christen auf dem Vormarsch

Nach Aussagen des südkoreanischen Bischofs **L. You Heung-sik** sind im vergangenen Jahr 134.562 Menschen in die katholische Kirche getauft worden. Damit stieg die Zahl der Katholiken in Südkorea auf 5,3 Millionen.

Sind Sie ein Bücherwurm?

Bücherwürmer sind die Larven von Nagekäfern, die Bücher verzehren, deren Papier aus Holz hergestellt wird.

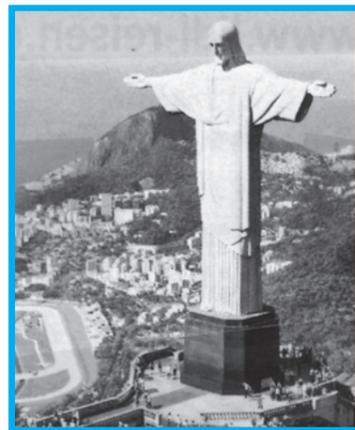
Wenn auch Sie Bücher „verschlingen“, dann sollten Sie alle 9 Islam-Bücher der CM bestellen, die Sie für nur 20 € von der KURIER-Redaktion bekommen.



Zahlreiche Institutionen fordern, dass 3.400 Tonnen an physischem Gold, die zu über 80% in London und New York lagern, nach Deutschland „heimgeholt“ werden. Die endgültige Loslösung der Währungen von Gold wird als Hauptgrund verantwortlich gemacht für den weitgehenden Verlust der Kaufkraft und die gravierenden Ausmaße der derzeitigen Weltfinanzkrise.

Russisches Christentum

„Das allgemeine Volksverständnis in Russland ist, dass Christ-Sein zum Russisch-Sein dazugehört. Und das wird vom Staat akzeptiert, denn das Christentum kann ein einendes Element im Volk sein.“



Das stellt der deutsche katholische Bischof im südrussischen Saratow, **Clemens Pickel**, in einem Interview mit der „Tagespost“ fest (Nr. 55). Und weiter:

„Mehr als 50% der russischen Bevölkerung sind zur Zeit orthodox

getauft. Heute gehört es wieder dazu, seine Kinder taufen zu lassen.“

Ich bin als Seelsorger nach Russland gegangen für Russlanddeutsche, die seit Jahrzehnten sehlichst einen Priester erwarteten. Mit dem Ende der Sowjetunion Anfang der neunziger Jahre begann die Ausreisewelle russlanddeutscher Katholiken. Und oft gingen gerade diejenigen, die ihre deutsche Sprache und damit ihren Glauben bewahrt hatten. Das ist ein Zeichen dafür, wie eng christlicher Glaube und Kultur miteinander verbunden sind. Die Deutschen sind heute alle weg. Und trotzdem kommen sonntags noch immer Leute zum Gottesdienst – unterschiedlichster Nationalitäten.

Die katholische Kirche in Russland ist also ethnisch vielfältiger geworden, wirklich katholisch im Sinne von 'allumfassend'.“

Überraschendes Ergebnis

Nach der wissenschaftlichen Studie „Religion bei Meinungsmachern“ der Universität Münster denken die meisten von ihnen positiv über das Christentum im Gegensatz zum Islam:

„Die meisten Meinungsmacher sehen eine kulturelle Renaissance der christlichen Religion - in Begrenzung zum Islam... Negative Bewertungen von Religion gelten der 'Fremdreligion' des Islam, der oft mit Gewalt in Verbindung gebracht wird“ - so die Studie.

Noch bis etwa 2000 sei unter Journalisten eine ideologische Abwertung des Christentums verbreitet gewesen, das als „Hemmschuh der

Moderne“ galt. Das habe sich geändert: Die Journalisten trauten den Kirchen heute zu, Orientierung zu geben und die religiös-kulturelle Identität zu stärken. Sie betrachteten die Kirchen als „wesentliche zivilgesellschaftliche Kraft in einer Situation des Umbruchs“.

Interviewt wurden Chefredakteure und Ressortleiter von überregionalen Druckmedien sowie von Fernsehen und Radio.

Internet für Religiöse

Nach einer neuen Gallup-Umfrage bezeichnen sich 50% der US-Bevölkerung als „prolife“, d.h. sie sind gegen Abtreibung. Vor 15 Jahren waren nur 33% „für das Leben“.

Auf 20 % ist der Anteil der Personen gestiegen, die fordern, Abtreibung per Gesetz für illegal zu erklären.

Nach einer anderen repräsentativen amerikanischen Studie nutzen 75% der unter 35jährigen US-Bürger das Internet aus Glaubensgründen. Sie suchen geistliche Inhalte im Netz und beschäftigen sich mit religiösen Themen.

Unter der erwachsenen amerikani-

schen Bevölkerung sind es 44%.

Die Predigten von **Pfr. Winfried Pietrek** und die Vorträge von **Adelgunde Mertensacker** in www.gloria.tv.de weisen ebenfalls hohe Besucherzahlen aus den USA auf.

Das kann jeder überprüfen, wenn er unter den Videos bzw. Audios die Anzahl der Besucher anklickt. Als Suchwort Pietrek bzw. Mertensacker eingeben.

Bleibender Wert

Herzlichen Dank für die Zusendung Ihrer KURIER-Ausgaben. Sie haben für mich bleibenden Wert, und ich hebe sie deshalb auf.

Ich schätze besonders auch Ihr Grundsatz-Programm, sowie die Aufklärungen über den Islam und die Irrwege unserer Zeit.

Johannes Stein

Der CM-Kurier ist für mich einmalig. Es werden von ihm Geschehnisse aufgezeigt, die man sonst in keiner Zeitung lesen kann! *I. Karl, Schweiz*

Ich finde die KURIER-Texte sehr informativ, anregend und geistreich. Um es einmal so auszudrücken: Für

die Lektüre meiner Tageszeitung brauche ich morgens nach dem Frühstück höchstens 20 Minuten. Dann weiß ich, welche Verbrechen wieder passiert sind, und ob Schalke wieder gewonnen hat usw. usw. Fast alles 'Stoff', der zwar informiert, aber kaum Wertvolles beinhaltet.

Anders der CM-KURIER! Zu ihm greife ich immer wieder und stoße dabei auf Artikel, die mich interessieren und zum Nachdenken anregen. *Prof. Dr. W. Gerhards*

Kein Konto bei der Deutschen Bank

Am Schalter der Deutschen Bank erkläre ich: „Jetzt bin ich im 3. Leben. In meinem ersten habe ich bei Ihnen ein Konto gehabt.“

Der Angestellte tippt mit seinem Finger an die Stirn und will verschwinden. Ich protestiere: „Ihr jetziger Vorstandsvorsitzender, der Inder **Anshu Jain** (49), glaubt als Anhänger des Jainismus an Reinkarnation, an Seelenwanderung. Wollen Sie sich gegen Ihren Chef stellen?“

Der Banker schüttelt den Kopf. Über wen?

Ich erkläre: „Solange Sie mein früheres Konto, wenn auch unter

anderem Namen, nicht herausrücken, eröffne ich kein neues Konto bei Ihnen. Selbst Ihr bisheriger Chef **Josef Ackermann** hat zum Abschied zugegeben, dass Ihre Bank besser manche Geschäfte nicht gemacht hätte. Meint er mein geschlucktes Konto?“

Damit verlasse ich die Bank. Denn ich habe gehört, dass sie einzelne Kunden sogar von sich aus hinauswirft, ohne Gründe anzugeben.

Michael Feodor

Charismatiker am Ende?

„Die charismatische Bewegung hat im Bereich der evangelischen Kirche an Dynamik eingebüßt... Heute spielen Impulse der charismatischen Bewegung in der EKD kaum eine Rolle.“

Verstand sich die charismatische Bewegung einst als 'Therapieangebot' für die Krise der Kirche in der Krise der Moderne, zeigt sich heute: Sie hat teil an dieser Krise, die nicht allein eine Mitglieder- oder Finanzkrise, sondern auch eine Orientierungs- und Identitätskrise ist.“

Das schreibt der Leiter der **Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Dr. Reinhard Hempelmann**, in „ideaSpektrum“ 21, 2012.

Auch **J. Lee Grady**, Chefredakteur des einflussreichsten charismatischen Magazins in den USA, schreibt in der Februar-Ausgabe von *Charisma Magazines*:

„Die charismatische Bewegung ist zu einer peinlichen Mischung von Fleisch und Geist geworden. Einige Prediger werfen mit Gottes Verheißungen um sich und bieten trügerische Versprechungen von Wohlstand an ... Lasst uns die falsche Salbung verwerfen ... Lasst uns damit aufhören, die Leute zu miss-

brauchen und zu manipulieren, nur weil wir geistlich aussehen wollen... Bewahrt die Gemeinden vor Blendern, Lügnern, falschen Lehrern und geldgierigen Zeitgeist-Christen!“

Auch die zu Weltruhm aufgestiegene US-amerikanische Gemeinde, aus deren Glaskathedrale die weltweit verbreiteten Fernsehgottesdienste „Hour of Power“ übertragen wurden (aus Garden Grove, Kalifornien), ist am Ende. Ihr Gründer, **Pfr. Robert H. Schuller**, hat seine Gemeinde im Streit verlassen, Schulden von mehr als 50 Millionen Dollar hinterlassend, und die Glaskathedrale an die katholische Kirche verkauft.

Wer an weiteren Hintergrund-Informationen zur „Charismatischen Bewegung“ interessiert ist, bestelle die CM-Broschüre **„Wunderheilungen und Ruhen im Geist“** (3 €) – zusammen mit den Sonderdrucken **„Zungenreden und Lobgesang“** und **„Geisttaufe oder Geistertaufe?“** für 5 €.

Wer ist der Dalai Lama?

Zwei Studien der Universität Bern belegen, dass der Buddhismus in der Schweiz große Sympathien genießt. Dasselbe gilt für Österreich und Deutschland.

Der Buddhismus – so der verbreitete Irrtum – gilt als tolerante, nicht-missionierende Religion. Vor allem die Tibeter werden als friedliche Martyrer gesehen.

Inbegriff von Toleranz, Respekt, Bescheidenheit und Friedensliebe – so die verbreitete Meinung – ist der **Dalai Lama**.

Dieses Bild ist falsch:

Wahr dagegen ist, dass der Dalai Lama die „Buddhokratie“ anstrebt, die ebenso radikal ist wie der Islamismus. Die vom Dalai Lama gelebte buddhistische Ausrichtung ist das **Kalachakra-Tantra (Lamaismus)**, die bedingungslose Unterwerfung aller Menschen unter

seinen Willen. Jeder Buddhist soll als „Shambhala-Krieger“ wiedergeboren werden, um im „Krieg der Religionen“ dem Buddhismus die Weltherrschaft zu erkämpfen.

Unverantwortlich in diesem Zusammenhang ist die Anbiederung von **Kardinal Schönborn** an den Dalai Lama anlässlich dessen Besuch des Pfingstgottesdienstes 2012 im Wiener Stephansdom, betonte doch Kardinal Schönborn, dass er dem Buddhismus „tiefen Respekt“ entgegenbringe.

Mehr zum *Lamaismus in der CM-Dokumentation Irrwege des Glücks* (5 €).

Porno macht süchtig

Nach Studien von Neurologen macht Porno-Konsum im Internet süchtig - mit allen Folgen.

Patrick Fagan, Familienforscher in den USA, stellt fest:

„Pornografie-Konsumenten verlieren ihre Sensibilität für die von ihnen zunächst verwendeten Arten von Pornografie. Bei Männern, die sich Pornografie regelmäßig anschauen, wird die Toleranz für a-normale Sexualität größer, zum Beispiel für Vergewaltigung, sexuelle Aggression und sexuelle Promiskuität.“

Der Konsum von Pornografie über längere Zeit führt dazu, dass Männer Frauen als beliebig verfügbar und als 'Sexobjekte' betrachten... Wer Missbrauch an Kindern verübt hat, wird mit großer Wahrscheinlichkeit auch regelmäßig Pornogra-

fie anschauen und weiterverbreiten“.

Die beste Vorbeugung gegen Pornografie sei „ein gesundes Familienleben, eine gute Ehe und herzliche Beziehung zwischen Eltern und Kindern – verbunden mit elterlicher Überwachung des Internetgebrauchs.“

Eine Studie an acht bis vierzehn Jahre alten Mädchen habe ergeben, dass 95% der Eltern derjenigen, die sich „Cybersex“ (Internet-Sex) ansahen, überhaupt nichts davon wussten (Medizin & Ideologie 4/11).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.



Der Erzengel Michael – Bezwin-ger Luzifers und seiner Dämonen – ist der Schutz-Engel Deutschlands.

Seine Hilfe sollte oft angerufen werden: Fürst der himmlischen Heerscharen, stoße den Satan und die anderen bösen Geister, welche zum Verderben der Seelen in der Welt umherschweifen, mit göttlicher Kraft hinab in die Hölle!

Bischof kürzt sein Gehalt

Von 1.200 € auf 900 € im Monat hat Bischof **Xavier Novell** (43) im spanischen Solsona sein Gehalt kürzen lassen. Zugleich wird künftig sein Bistum den Zehnten für Arme einsetzen. „Jeder kann etwa tun“, erklärt Bischof Novell.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende Adelgunde Mertensacker

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (025 23) 61 38, Tel. (025 23) 83 88
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg

Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern

Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg

Walldürner Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg

Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

Niedersachsen

Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15

NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz

Domherrngasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen

Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt

Kroatengasse 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Religion und Politik

Gleich in ihrem Titel weist diese Monatszeitung darauf hin, dass es hier um „Religion und Politik“ geht bzw um das Spannungsverhältnis zwischen beiden.

Der Name „CHRISTLICHE MITTE“ ist ein klares Programm.

Letztlich ist **CHRISTUS** die Mitte, auf die hin alles erschaffen ist. An Seinem Willen haben sich auch die staatlichen Gesetze zu orientieren. Damit wird niemandem Gewalt angetan, denn das Naturrecht ist ins Herz jedes Menschen geschrieben. Persönliche Willkür hat nie Rechtfertigung.

Gewiß kann es in der praktischen Lösung einzelner Staats-Aufgaben unterschiedliche Auffassungen auch unter Christen geben. Doch sie alle sind dem christlichen Menschenbild verpflichtet, der Tatsache, dass wir alle „Abbild GOTTES“ (1 Mos 27) sind und deshalb die Würde jedes einzelnen zu respektieren ist. Ob Wirtschaft, Ethik, Gerechtigkeit – echte Krisen-Bewältigung erfolgt nur, wenn der Mahnruf des Glaubens von Politikern gehört wird. Wer z.B. im Menschen nur ein völlig zerbrochenes „Abbild“ sieht oder den Dreieinen nicht als personhaften GOTT oder dessen Willen als Willkür einstuft, der wird diese Fehler auch in die Politik eintragen und ein privates „ismus“-Programm verkünden: Sozialismus, Liberalismus, Materialismus, Relativismus, Genderismus, Nationalismus, Kapitalismus

Warum die wachsende Zahl von Kriegen? Der klaffende Unterschied zwischen arm und reich? Der zunehmende Waffenhandel? Weil GOTT nicht als Mitte des Lebens geachtet wird, nicht einmal innerhalb der Christenheit. Sie hat das Zelt GOTTES, CHRISTUS, des Tabernakel, aus der Mitte des alltäglichen Lebens gerückt, so dass GOTT aus Liebe zulässt, dass durch die Peitsche drastischer Irrwege die Christenheit auf ihre eigentliche Aufgabe aufmerksam gemacht wird. Das Gericht beginnt beim Hause GOTTES.

Die CHRISTLICHE MITTE macht schon mit ihrem Namen darauf aufmerksam, dass die EU-Probleme ebenso wie alle weltweiten nur gelöst werden, wenn sich die Menschheit wieder stärker bewusst wird und lebt, dass sie „Abbild GOTTES“ ist. *Pfr. Winfried Pietrek*

Das Glücksstreben des Menschen

Eines der Ziele des ehemaligen Bundespräsidenten **Horst Köhler** war, dem Menschen zum rechten Glücksstreben zu verhelfen. Denn das verändert die Welt, ein zufriedener Mitarbeiter leistet mehr und trägt aus persönlichen Gründen stärker zum Erfolg bei.

Glücksforscher in den Industrienationen ermittelten: Mit dem Wohlstand ist Zufriedenheit unter den Bürgern kaum gewachsen. Der Mensch verlangt nach mehr - nach mehr Besitz, Vergnügen, Reisen, Erleben usw und zu wenig nach einem „größeren Herzen“. Ständig zieht der Mensch Vergleiche, um seine Grenzen auszuweiten.

Glück empfindet, wessen Familienleben gelingt, wer gesund ist, wer Arbeit hat. Zugleich sucht jeder Mensch jedoch Antworten auf die Sinn-Fragen des Lebens. Wird die tiefste Sehnsucht nicht gestillt, kommt die Gefahr einer vorder-

gründigen Sucht hoch. Denn der Zeitgeist weicht GOTT aus, so daß Diesseitiges überstark in das Leben der vor allem von Gefühlen bestimmten Welt des Menschen eindringt, z.B. durch die Medien. Wenn häufig Unmoralisches in ein Menschenherz gespült wird, ruft das zuletzt Ängste hervor und zerstört das Gefühl der Geborgenheit. Wer gute Ziele hat, vor allem das höchste Ziel: GOTT – dessen knappe Erdenzeit führt auch vom Gefühlsleben her stärker zur Zufriedenheit.

Mehr zu diesem Thema in: *Christen antworten* (16 S., 1,50 €).

Keiner gehört sich selbst

Die Philosophin **Dagmar Fenner** nennt Beihilfe zum Selbstmord ein „Gebot der Fürsorge“.

Sie erläutert näher: Dort, wo es „trotz aller Bemühungen nicht mehr gelingt, die Lebensbedingungen der Sterbewilligen so umzugestalten, dass der Suizidwunsch verschwindet.“ Ein neues „Gebot“? **JESUS** urteilt anders: Wer Sünde „Fürsorge“ nennt, begeht die Sünde wider den HEILIGEN GEIST. Denn Böses als Gutes auszugeben, stellt die Gewissen auf den Kopf. Wo Schmerz übermächtig wird,

sieht die Philosophin ein schnelles Beenden irdischen Leidens als Ziel – statt den Sinn des Leidens, Wachstum in der Liebe, aufzuzeigen und so die Würde und wahre Freiheit des Sterbenden zu wahren. Wer den tieferen Sinn allen Leidens nicht begreifen kann oder will und nicht nachvollzieht, darf trotzdem nicht „weggespritzt“ werden, weil der Mensch sich nicht selbst gehört.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welche Wirkungen hat die „Anti-Baby-Pille“?
2. Was ist das „Erlebnis-Christentum“?
3. Welches Ziel haben die Waldorfschulen?
4. Wer ist Hildegard von Bingen?
5. Wie wirkt Fernsehen auf Kleinkinder?

Die Antworten finden Sie im Juni-KURIER 2012.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Niemand leugnet das Dasein GOTTES außer der, dessen Vorteil es ist, dass es keinen Gott gebe.

Francis Bacon (17. Jhd)

Jeden Tag nimm als Geschenk, und sei liebvoll eingedenk: Ständig ist uns zugedacht Seine fürsorgliche Macht. Wer sie annimmt, weiterschickt, der erfährt, dass GOTT uns lenkt.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Herausgeberin, ViSDP:

Adelgunde Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00